

## Rückengeschichte: Jakob und Esau versöhnen sich: 1. Mose (27-) 33

Angesichts von Gesprächen über Krieg und Gewalt kann es gut und stärkend sein, Geschichten von Heilung und Versöhnung zu erzählen. Solche Geschichten halten die Hoffnung auf gute Wendung offen. Die Geschichte zeigt: Auch wenn es unmöglich scheint, ist Versöhnung möglich.

Eine Rückengeschichte wird auf dem Rücken eines anderen erzählt: Beim Erzählen werden zugleich Bewegungen mit Händen, Fingern usw. auf den Rücken, die Schultern, den Kopf der anderen Person gemalt.

Dadurch wird die Geschichte geradezu in den anderen Menschen eingezeichnet. Eine intensive und im wahrsten Sinne des Wortes berührende Erfahrung. Kinder spüren körperliche Nähe und erfahren: Ich bin nicht allein, ich bin getröstet und geborgen. Der Körper speichert diese Erfahrung.

Rückengeschichten sind an vielen Orten durchführbar: im (Kinder)Gottesdienst oder auch zu Hause im Bett vor dem Einschlafen oder nach dem Aufwachen. Die Teilnahme ist immer freiwillig. In einer Gruppensituation kann die Gruppe geteilt werden: Die Geschichte wird von der Leitungsperson zweimal mit den Bewegungen erzählt, die Teilnehmenden hören zu und sind einmal Berührende, einmal Berührte.

### **Hinweis:**

Zum Erzählen einer Rückengeschichte bedarf es einer ruhigen, vertrauensvollen Atmosphäre. Möglicherweise kann dazu auch ruhige Musik gespielt werden. Gemeinsam sollte herausgefunden werden, welche Intensität der Berührung als angenehm empfunden wird. Ungewolltes Kitzeln kann durch festeres Aufdrücken vermieden werden. Aber auch Lachen ist erlaubt, sollte es mal kitzeln...

Jakob und Esau waren Brüder.	<i>Beide Hände nebeneinander auf den Rücken legen. (Links ist die Esau-Hand, rechts die Jakob-Hand)</i>
Aber sie hatten einen großen Streit, den hatte Jakob angefangen.	<i>Die Hände <b>mit Abstand</b> nebeneinander auf den Rücken legen.</i>
Esau war schrecklich wütend auf Jakob.	<i>Mit der linken Faust (die Esau-Hand) auf die linke Hälfte des Rückens trommeln.</i>

Deshalb hatte Jakob Angst, und er lief weg. Er ging in ein anderes Land.	<i>Mit zwei Fingern der rechten Hand (die Jakob-Hand) von der rechten Seite des Rückens „loslaufen“, über die rechte Schulter auf dem Oberarm „verschwinden“.</i>
Esau aber blieb in seiner Heimat.	<i>Die linke Hand auf die linke Seite des Rückens legen.</i>
In dem fernen Land gründete Jakob eine Familie:	<i>Die rechte Schulter streicheln.</i>
Jakob heiratete.	<i>Herz auf das rechte Schulterblatt malen.</i>
Und viele Kinder wurden geboren.	<i>Mehrere unterschiedlich lange Striche (mehr als fünf) auf den Rücken malen.</i>
Viele Jahre lebte Jakob dort. Aber dann wollte er zurück in seine Heimat.  Zusammen mit seiner Familie machte er sich auf den Weg.	<i>Vom Oberarm/der rechten Schulter her mit allen Fingern bis zum Schulterblatt „gehen“.</i>
Da kam ihm sein Bruder Esau entgegen.	<i>Zwei Finger „gehen“ von der linken unteren Rückenseite Richtung Rückenmitte.</i>
Mit 400 Männern kam Esau.	<i>Dieselbe Bewegung, mit allen Fingern bis zur Rückenmitte.</i>
Jakob stellte seine Familie in eine Reihe hintereinander auf.	<i>Auf dem Schulterblatt: Viele Striche Richtung Schulter hintereinander malen.</i>
Ganz vorne stellte er sich selbst hin.	<i>Einen Strich „vor die Schlange“ malen.</i>
Jakob hatte auch Geschenke dabei: Herden mit Schafen und Ziegen. Was Jakob von Gott bekommen hatte, wollte er nun Esau geben.	<i>Mit beiden Händen mehrfach von den Seiten des Rückens zur Mitte streichen.</i>
Esau sollte ihm wieder gut sein.	<i>Beide Hände in der Mitte nebeneinander liegenlassen, ein warmes Gefühl.</i>
So ging Jakob auf Esau zu.	<i>Mit den Fingern ein paar Schritte vom rechten Schulterblatt Richtung Rückenmitte „gehen“.</i>
Jakobs Schritte waren schwer.	<i>Mit der rechten Faust ein paar weitere Schritte Richtung Rückenmitte.</i>

Dabei verneigte sich Jakob vor Esau - siebenmal: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7.	<i>Siebenmal mit der Hand über den Rücken streicheln, dabei mit der Hand immer weiter Richtung Rückenmitte kommen. Dann Hand liegen lassen.</i>
Esau sah Jakob kommen. Er lief auf ihn zu.	<i>Zwei Finger der linken Hand laufen von der linken Rückenseite auf die rechte Hand zu.</i>
Und er umarmte ihn.	<i>Von hinten vorsichtig und freundlich umarmen. Halten. Ein warmes Gefühl.</i>
Beide weinten.	<i>Mit den beiden Zeigefingern Tränenrinnsale auf den Rücken malen.</i>
Jakob bot Esau die Geschenke an.	<i>Mit beiden Händen von den Seiten des Rückens zur Mitte streichen.</i>
Aber Esau sagte: Ich habe genug, mein Bruder. Behalte, was du hast.	<i>Mit beiden Händen von der Mitte des Rückens zu den Seiten streichen.</i>
Ich bin dir wieder gut.	<i>Beide Hände in der Mitte nebeneinander liegenlassen, ein warmes Gefühl.</i>
Jakob aber sprach: Nimm die Geschenke. Sie sind meine Segensgabe für dich. Ich selbst habe das alles von Gott bekommen. Nun soll es dir gehören.	<i>Mit beiden Händen von den Seiten des Rückens zur Mitte streichen.</i>
Denn du hast mich freundlich angesehen.	<i>Beide Hände in der Mitte nebeneinander liegenlassen, ein warmes Gefühl.</i>
Das war, als würde Gott selbst mich freundlich ansehen. Wie ein Segen:	<i>Beide Hände auf die Schultern legen, ein warmes Gefühl.</i>
Gott sehe dich freundlich an und sei dir gnädig. Gott wende dir sein Gesicht zu und schenke dir Frieden. Amen.	<i>Beide Hände als Segen oben auf den Kopf legen.</i>

Nach der Erfahrung kann es zum Gespräch kommen: Welcher Moment in der Geschichte hat dir besonders gutgetan? Habt ihr schon einmal Versöhnung erlebt?

*Hanna Dallmeier*